Folge 206: Wahltag

GEWERBEHOF

Pornhagen und Frau Nussbaum gehen gemeinsam über den Gewerbehof.

NUSSBAUM: Warum müssen Sie denn hier am Sonntag unbedingt vorbeischauen?

PORNHAGEN: Na, warum wohl? Es gibt hier so eine gewisse Firma, die leider auch am Wochenende arbeitet – also was man so unter „Arbeit“ versteht. Ich krieg doch seit 4 Jahren keine ruhige Minute mehr, weil ich immer befürchten muss, die stellen wieder irgendwas an.

NUSSBAUM: Ach, da ist doch sonntags keiner. Kann ich mir nicht vorstellen.

PORNHAGEN: Da! Sehen Sie? Da lungert schon wieder einen von denen rum. Dieser schreckliche Herr Gollum. Das ist sowieso einer der Schlimmsten. Schimpft immer auf die Bild – dabei ist das die einzige Zeitung, die mal die Wahrheit schreibt.

Man sieht, wie Lars gerade am Fahrstuhl vorbei geht und ins Gebäude geht.

INTERVIEW

NUSSBAUM: Herr Pornhagen und ich waren gerade wählen. Ich wollte ja gar nicht, weil ich mich für Politik überhaupt nicht interessiere. Aber er meinte, ich müsse unbedingt das Kreuz an einer bestimmten Stelle machen. Eine Partei mit einem A vorn. Ich hab das schon wieder vergessen, wie die hieß. Er meint aber, die tun was für kleine Leute wie mich.

GEWERBEHOF

PORNHAGEN: Das war sehr gut, dass Sie Ihre Pflicht als deutsche Staatsbürgerin wahrgenommen haben, Frau Nussbaum. Das stärkt auf jeden Fall die richtigen Leute.

Beiden kommt Holger entgegen.

PORNHAGEN: Ach, Sie natürlich auch am Sonntag.

HOLGER: Ja, wir machen einen Livestream zur Bundestagswahl. Was haben Sie denn gewählt?

PORNHAGEN: Das geht Sie ja wohl gar nichts an. Wir haben ein Wahlgeheimnis in Deutschland.

NUSSBAUM: Die Partei mit A natürlich.

HOLGER: Ach nee. Lassen Sie mich raten: Das hat der da Ihnen eingeredet.

PORNHAGEN: Ich hab niemandem irgendwas eingeredet, das verbitte ich mir.

NUSSBAUM: Jetzt fällt mir auch wieder ein, wie die Partei mit A hieß: Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz.

PORNHAGEN: Was? DIE doch nicht. Das war falsch.

NUSSBAUM: Aber das beginnt doch mit A.

BÜRO

Lars kommt zur Tür herein. Nils sitzt am Computer.

LARS: Huch, noch jemand hier. Am Sonntag?

NILS: Ja, ich war kurz wählen. Hab mir natürlich erstmal ein Bier an unserer Bar verdient, nachdem ich meine Staatsbürgerpflicht erfüllt habe.

LARS: Und? Was hast du gewählt?

NILS: Na, so eine dumme Frage kann auch nur so ein Exil-Sachse stellen. Hallo? Ich bin waschechter Hamburger. Da wählt man natürlich SPD.

LARS: Uuhh, der Schulz-Zug.

NILS: Ja, ich hätte auch lieber Helmut Schmidt gehabt. Aber der stand nicht mehr zur Verfügung. Meiner Meinung nach sollte es in Hamburg eine Pflicht zur Wahl der SPD geben, sonst wird man hier gar nicht erst als Bürger der Stadt anerkannt.

LARS: Ich habe NATÜRLICH die Grünen gewählt.

NILS: Die Grünen! Wollen Kindersex legal machen, aber uns das Autofahren, Rauchen und Saufen verbieten. So stelle ich mir ein schönes Leben vor.

LARS: Moment, das ist aber nun sehr vereinfacht dargestellt.

INTERVIEW

Nils ist im Hintergrund zu sehen.

LARS: Was Nils da behauptet ist vollkommener Unsinn. Außerdem: (leise) Für ihn wäre das ja gar nicht von Nachteil, wenn das Rauchen und Saufen verboten würde. (wieder laut) Naja, aber soweit politisch entfernt voneinander sind wir ja nicht. Im besten Fall gibt es sogar eine Koalition zwischen uns.

NILS: Na, eine Koalition zwischen UNS beiden möchte ich eher nicht erleben.

BÜRO

Holger kommt zur Tür herein.

HOLGER: Ach guck mal. Jetzt opfern meine Mitarbeiter schon freiwillig ihren freien Sonntag, um hierher zu kommen.

NILS: Ich bin hier gleich wieder weg, keine Sorge.

LARS: Warst du denn wenigstens schon wählen?

HOLGER: Ja, selbstverständlich. Eben gerade.

LARS: Und? Was?

HOLGER: Ja, was schon? Ich bin Unternehmer? Ich muss Euch hier durchfüttern. Ich wähle natürlich eine Partei, die mehr auf meiner Seite steht. Außerdem ist es ganz gut, wenn es im deutschen Bundestag mal wieder eine liberale Stimme gibt.

LARS: Pfff… also, ich brauche dieses Unterwäsche-Model nicht unbedingt im Parlament.

INTERVIEW

NILS: Na, das war ja wieder so klar. Der Chef-Kapitalist wählt die Partei, die am effektivsten die Arbeitnehmer schindet. Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich, kein Kündigungsschutz, Steuern runter für reiche Säcke. So sind sie, diese Unternehmer: Irgendwann werden sie alle zu kapitalistischen Bestien ohne soziales Gewissen.

BÜRO

Es klingelt Sturm. Holger öffnet die Tür. CF und Ronny stehen vor der Tür.

HOLGER: Was ist denn, meine Güte?

CF: Ich bin gleich wieder weg. Ich brauche dringend einen Adapter für meinen Livestream, der liegt noch im Regieraum.

CF rennt rüber, Ronny bleibt wartend im Büro stehen.

RONNY: Ja, ich bin heute zu Gast beim CF in seinem Stream. Deswegen bin ich kurz mit her gekommen. Lasst Euch nicht stören.

NILS: Dass es mittlerweile freie Wahlen in Deutschland gibt, hast du aber mitbekommen?

RONNY: Ja, natürlich. Ich hab ja auch heute schon gewählt.

NILS: Na, nun bin ich aber gespannt.

RONNY: Naja, die CDU natürlich. In Sachsen wählt man immer die CDU.

NILS: Wir sind hier aber in Hamburg und nicht in deinem verschissenen Tal der Hoffnungslosen.

RONNY: Meine Großeltern haben auch schon die CDU gewählt. Und da stand die Mauer noch.

HOLGER: Jaja, Mutti macht das schon.

RONNY: Stimmt, meine Eltern haben auch CDU gewählt.

REGIERAUM

CF sucht aufgeregt im Regieraum herum. Lars kommt herein.

LARS: Was suchst du denn? Deine Wahlbenachrichtigung?

CF: Nein, dieses weiße Adapter-Kabel. Es muss hier irgendwo liegen.

LARS: Aber wählen warst du doch hoffentlich schon.

CF: Ja natürlich. Vorhin bereits!

LARS: Und was, wenn ich fragen darf?

CF: DIE PARTEI natürlich. Ist doch die einzige Partei, die man noch wählen kann.

LARS: Was? Ich bin entsetzt. Politik ist etwas viel zu Ernstes und Wichtiges, als dass man so eine Spaßpartei wählen kann. Außerdem kommen die eh nicht ins Parlament.

CF: Ja, wenn sie keiner wählt, sicher nicht. Aber deswegen wähle ich sie ja. Außerdem sind deine Grünen dafür umso mehr eine Spaßbremse.

LARS: Jetzt fängst du auch noch an. Nils hat vorhin schon diesen Quatsch verbreitet. Die Grünen stehen gerade für Lebensfreude.

CF hat das Kabel gefunden. Freudig verlässt er den Regieraum.

LARS: (zur Kamera) Auch wenn man es ihnen vielleicht nicht immer ansieht, zugegeben.

BÜRO

CF kommt ins Büro.

CF: So, ich hab es gefunden, wir können wieder los.

HOLGER: Moment, Moment. Unser Studio ist kein Selbstbedienungsladen.

CF: Wieso? Das Kabel braucht hier kein Mensch.

NILS: Vorsicht, CF! Holger ist FDP-Wähler. Wahrscheinlich will er erstmal eine horrende Miete von dir, damit du das Kabel benutzen kannst.

HOLGER: Nils ist SPD-Wähler. Wenn er hier der Chef wäre, würde es dieses Kabel hier gar nicht geben.

RONNY: Die CDU steht jedenfalls fürsorglich an deiner Seite, CF – ob mit oder ohne Kabel.

Es klingelt an der Tür. Ronny öffnet, es ist Mario.

MARIO: Hey, Leute! War gerade was Feines essen und wollte doch mal schauen, ob hier jemand ist. Ihr wirkt so gereizt.

NILS: Naja, also eine Große Koalition zwischen mir und Willi Stoph wird es auf jeden Fall nicht geben.

Ronny winkt noch, dann geht er mit CF.

MARIO: Ach, scheiß Politik. Gut, dass ich damit gar nichts am Hut habe.

HOLGER: Wieso gar nichts am Hut?

INTERVIEW

MARIO: Na, ich war natürlich überhaupt nicht wählen. Bin doch nicht bescheuert und lass mich da von solchen geldgierigen Parteien verarschen. Und dann diese Gutmenschen-Laberer, die uns erzählen, dass in anderen Ländern wählen verboten ist und deswegen müsse man hier wählen gehen. Es gibt auch Länder, wo Prostitution verboten ist. Ja und? Muss ich deshalb in Deutschland aus Prinzip zu einer Nutte gehen?

BÜRO

Lars kommt ins Büro.

LARS: Was höre ich da gerade, Mario? Du gehst gar nicht wählen?

MARIO: Ja, auch das kann eine politische Aussage sein.

LARS: In vielen anderen Ländern ist wählen verboten.

NILS: Naja, wenn ich mir so anschaue, wem das wählen hierzulande alles so erlaubt wird, dann frag ich mich schon, ob das die bessere Lösung ist.

LARS: Stimmt, ab einem gewissen Alter sollte einem vielleicht doch das Wahlrecht entzogen werden.